



Zum
Abschied
von unserer
lieben Familie
Hopp

Im Gedächtnis

“Darum soll es mein größtes Anliegen sein, daß ihr solches nach meinem Weggang im Gedächtnis bewahrt.“

2. Petrus 1.15

So hat es Petrus der Gemeinde zum Abschied geschrieben; und **was ist von Friedemann Hopp uns im Gedächtnis geblieben?**

Darüber habe ich lange nachgesonnen;
es ist manche Zeit darüber veronnen.
Nicht, daß mir nichts eingefallen wär'
aber alles zu würdigen - fand ich gar schwer.

Denn wahrlich, er hatte uns viel zu sagen;
Gottes Liebe, die wollte er weitertragen.
Er tat es mit Freude und vielen Ideen,
so daß ihn ein Jeder konnte verstehen.
Und immer war dann auch der Aufruf dabei,
daß die Liebe untereinander herzlich stets sei.
Und vorgelebt hat er's - von Gottes Liebe getrieben;
das ist jedem bestimmt im Gedächtnis geblieben.

Das war's: Er hat es uns vorgelebt;
um Wahrheit und Klarheit war stets er bestrebt.
Wir haben's den Predigten abgespürt
und das hat unsere Herzen berührt.
Die Gemeinde wuchs, voll wurde das Haus;
Gottes Lob, es drang in die Welt hinaus.
Mit guter Musik hat er es begleitet,
das hat uns immer viel Freude bereitet.
War's ein Lied, die Gitarre, und gar die Posaune;
auch die Querflöte brachte stets gute Laune.
Hier setzt' er sich ein, dafür mußte er üben,
uns allen ist das ins Gedächtnis geschrieben.

Ein Wesenszug seine Dienste stets ehren;
die Bereitschaft zu raten und zuzuhören.
Gar manchmal bracht' auf therapeutische Weise
er verfahrenere Dinge ins rechte Geleise.
Für die Jugendlichen war er fast wie ein Vater
und auch für die Alten ein guter Berater.
Stets fand er Gesprächsstoff mit Alten und Jungen;
auch besonders fühlt er sich bei Gästen gedrungen
auf sie zuzugehen, sie zu begrüßen;
da ließ er sich keine Mühe verdrießen.
Bei manchen Leuten fällt das echt schwer.
Wo nahm er nur immer seinen Einstieg dann her?
Gottes Liebe, sie war es, die hier ihn getrieben,
Auch das ist uns im Gedächtnis geblieben.

Seine besondere Liebe galt Alten und Kranken;
ich weiß es von vielen, die ihm dafür danken.
Wo's Kummer gab, war er auf Hilfe bedacht,
hat manchem Sterbenden Trost noch gebracht.
Auch beim Festefeiern war gern er dabei,
war fröhlich mit uns und gab sich ganz frei,
hat sich stets an gemeinsamen Spielen erfreut,
hat mit uns geklönt und sich nicht gescheut
mit Musik und Singen das Fest zu verschönen,
daß Freude aufkam in gefühlvollen Tönen.
Da muß't man nicht lange bitten und schieben;
auch das ist uns tief im Gedächtnis geblieben.

So haben wir in all den vergangenen Jahren
viel Hilfe und Liebe von Ihnen erfahren.
Dies wollen wir gern in Erinn'ung behalten
und dankbar in unseren Herzen verwalten.
Das Abschiednehmen, es fällt uns nicht leicht;
der Abschluß des Terms ist leider erreicht.
Doch in Dankbarkeit blicken wir heute zurück,
wünschen weiterhin Gottes Segen und Glück
für die ganze Familie, und danken Euch allen;
das Miteinander, es hat uns gefallen.
Mög' Gott freundlich die Schritte fernerhin lenken
und reichliche Frucht in der Arbeit schenken,
daß täglich Sie Kraft und Leitung erfahren.
Gern wollen wir Sie alle im Gedächtnis bewahren.